

Blickwinkel

ABBAU AUF RATEN?

Die Vergangenheit zeigt, dass die Ankündigung von Spitalschliessungen in der Schweiz immer nahe am politischen Selbstmord liegen und oft von der Bevölkerung vereitelt werden. Beim Spital Thusis, Gesundheit Mittelbünden, Gesundheit Mittelbünden 2.0 oder mit welchem poppigen Namen man auch immer die aktuellen Abbaupläne kaschieren möchte, kommt es mir aber vor, dass hier eine elegantere Variante zur Anwendung kommt. Ein Abbau auf Raten und angeblich immer im Interesse der Bevölkerung.

Es wird schlecht geredet, ein Klima der Angst unter den Mitarbeitern geschürt, in der Hoffnung, dass diese gehen und der

Fachkräftemangel als Vorwand für einen weiteren Abbau genutzt werden kann. Zusätzlich werden die Leistungen so weit reduziert, bis die Nachfrage noch geringer wird. Klar, wenn man sich etwas nicht leisten kann, kann man es sich nicht leisten, aber die aktuelle Finanzlage der 24 Trägergemeinden – fast einem Viertel aller Bündner Gemeinden – ist zum Grossteil nicht so schlecht, so

Den Status Quo wieder herstellen

wie der Kanton Jahr für Jahr einen Gewinnüberschuss ausweist, welcher sich in einem ansehnlichen freien Vermögen von bald einer Milliarde äussert. Daraus stellt der Kanton 100 Millionen für zinslose Darlehen an Trägergemeinden von Gesundheits-



Simon Hartmann, ist dipl. Techniker HF Elektrotechnik und lebt in Scharans.

regionen bereit, welche ihre Rentabilität wieder erlangen müssen.

Dies vor dem Hintergrund, dass in den Regionen aus spargründen die Leistungen gekürzt und somit auf die Bevölkerung umgelagert werden, finde ich das nicht Ordnung und nicht sehr solidarisch. Zudem macht die Demontage eines Leistungserbringers für die Bevölkerung und eines grossen Arbeitgebers, die Region auf jeden Fall nicht stärker oder attraktiver. In diesem Sinne erhoffe ich mir ein gewisses Umdenken der Trägergemeinden und die Motivation, Lösungen zu suchen, den Status Quo wieder herzustellen und kommenden Generationen ein intaktes Regionalspital zu überlassen.